

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls des Großen, Arthurs, der Tafelrunde und des Grals, Attila's, der Amelungen und Nibelungen

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1821

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-142532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142532)

I, Die Nibelungen.

10. Gere, der Markgraf.

Gere, vom Königsstamme der Burgonden, und einer der beiden Markgrafen. — Streitet für Gunther (I.) gegen Walthar von Wasgenstein, für Dietrich (II. 3.) gegen Ermenrich; und gegen die Amelungen und Heunen, die Dietlieb (II. 7.) gegen Worms bringt, besonders gegen Rienolt von Mailand und Wolfhart (II. 4.). Als Stutfuchs von Palerne (Palermo) gefallen ist, führt er dessen Schaar und einen vierfach getheilten glänzenden Schild. — Im Nibelungen-Liede wird er auch Herzog und Fürst genannt, und er ist der ehrenvolle Bote, der Siegfrieden mit Chriemhilden nach Worms einlabet, und wird von Chriemhilden, als ihr Sippe, hoch geehrt. Er ist mit dem andern Markgrafen Eckewart (5.) auch besonders Chriemhilden ergeben; er zaumet das Ross, worauf sie Brunhilden beim ersten Empfang entgegen reitet; er dient ihr noch als Witwen, und bringt ihr auch die Botschaft, da Rüdiger (II. 2.) für Gêln (II. 1.) um sie wirbt, und redet ihr freundlich zu. Er begleitet sie, und beschenkt nachmals ihre Boten, fährt aber nicht mit zu den Heunen. — Gere heist auch der Großvater jenes älteren Hagene (vgl. 9). —

Der tapfere Markgraf steht auf dem Bilde mit Schild
und Schwert gerüstet und schauet nachdenklich hin: es
scheint, er ist, in seinem Wappenroche von Bären- oder
Wolfs-Pelz, reisefertig zu der langen dreiwöchentlichen
Fahrt, durch ferne unfreundliche Lande, bis zu Siegfrieden,
nach Nibelungen-Land, in Norwegen, mit dem
verhängnisvollen Gastgebote, welches Siegfrieden den
Tod, Chriemhilden lebenslanges Leid, und über alle
die Noth brachte.

